



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 014/11

Sachbearbeitung:

Peccerella, Fara

Datum:

18.01.2011

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

09.02.2011

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Aktuelle Entwicklungen im Programm KiFa - Teilnehmende Kindertageseinrichtungen, Landesprogramm STÄRKE, Stand der Materialentwicklung

Bezug:

Vorlage 005/09
Vorlage 373/08
Vorlage 360/08
Vorlage 187/08

Anlagen:

1. 3 Pressemitteilungen

Mitteilung:

1. KiFa in Ludwigsburger Kitas

KiFa (Kinder- und Familienbildung) ist ein Elternbildungsprogramm, das die Erziehungs- und Bildungskompetenzen von bildungsfernen Familien mit und ohne Migrationshintergrund fördert. Das KiFa-Programm besteht aus drei Säulen:

- a) Qualifizierung von ErzieherInnen und MentorInnen
- b) Durchführung von Elternkursen
- c) Vernetzung von Hilfen

Die Qualifizierung soll die ErzieherInnen und MentorInnen mit den notwendigen Kompetenzen versorgen, die sie für die Durchführung der Elternkurse in den Kitas benötigen. „Vernetzung von Hilfen“ bedeutet, dass in der Kindertageseinrichtung nicht nur die Kinder betreut werden, sondern auch Hilfen für die Familien angeboten und koordiniert werden. Vernetzt werden folgende Bereiche miteinander: Psychologische Beratungsstelle, Schuldnerberatung, Stadtbibliothek, Schulen, Vereine und andere Einrichtungen.

KiFa ist auch ein wichtiger Baustein für die gelingende Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Dies wird auch im Masterplan 6 „Zusammenleben von Generationen und Nationen“ abgebildet, da KiFa Migranten bei der Ausübung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages unterstützt.

Das Programm KiFa hat seit seinen Anfängen (2002/2003) verschiedene Entwicklungsstufen erfahren. Nachdem es zu Beginn nur in einzelnen Einrichtungen umgesetzt wurde, wurden über

die Jahre Themen und Methoden generiert, die eine Ausweitung auf mehrere Kindertageseinrichtungen möglich gemacht haben.

In 2008/2009 konnte KiFa erstmals gleichzeitig in sechs Einrichtungen durchgeführt werden. Eine neu geschaffene Koordinierungsstelle sorgte für die zur Umsetzung nötigen Rahmenbedingungen und unterstützte bei der Qualifizierung und Durchführung der Kurse in den Kindertageseinrichtungen.

Es fanden 10 Kurse mit insgesamt 65 TeilnehmerInnen statt. Für die Durchführung der Elternkurse konnten 7 Mentorinnen gewonnen werden, u.a. mit türkischer und russischer Muttersprache.

Die genaue Aufteilung stellte sich wie folgt dar:

Einrichtung	Stadtteil	Anzahl der Kurse	Anzahl der Teilnehmer
Kath. Kindergarten Sonnenschein	Eglosheim	2	14
Kath. Kindergarten St. Elisabeth	Grünbühl	1	4
Ev. Kindergarten Sterntaler	Eglosheim	1	8
Städt. Kinder- und Familienzentrum Am Sonnenberg	Sonnenberg	4, davon 2 Eltern-Kind-Kurse	16
Städt. Kindergarten Vaihinger Straße	Eglosheim	1	9
Städt. Kindergarten Marstall-Center	Mitte	1	14
Summen		10	65

Der geplante Einstieg der Kindertagesheimat zum 1.1.2009 wurde aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl auf September 2009 verschoben.

Im September 2009 (- also zum Start des Kindergartenjahres 2009/2010 -) wurden außerdem drei weitere Kitas ins Programm aufgenommen: der städt. Kindergarten Theodor-Haug-Straße, das städt. Kinder- und Familienzentrum Häslenweg sowie das kath. Kinder- und Familienzentrum Eden. Die städtische Kita Marstall-Center konnte keine Mentorin finden und ist deshalb nach langjähriger Teilnahme aus dem Programm ausgestiegen.

Aufgrund dieser Veränderungen nahmen im Kita-Jahr 2009/2010 folgende neun Kitas am Programm KiFa teil:

Einrichtung	Stadtteil	Anzahl der Kurse	Anzahl der Teilnehmer
Kath. Kindergarten Sonnenschein	Eglosheim	2	25
Kath. Kindergarten St. Elisabeth	Grünbühl	1	6
Ev. Kindergarten Sterntaler	Eglosheim	1	6

Städt. Kinder- und Familienzentrum Am Sonnenberg	Sonnenberg	3, davon ein Eltern-Kind-Kurs	18
Städt. Kindergarten Vaihinger Straße	Eglosheim	1	8
Ev. Kinder- und Familienzentrum Kindertagesheimat	West	1	6
Städt. Kindergarten Theodor-Haug-Straße	Pflugfelden	1	4
Städt. Kinder- und Familienzentrum Häslenweg	Neckarweihingen	1	6
Kath. Kinder- und Familienzentrum Eden	Eglosheim	2, davon ein Eltern-Kind-Kurs	12
Summen	9	14	85

Es fanden 14 Kurse mit insgesamt 85 Teilnehmern statt. Für die Durchführung der Elternkurse wurden insgesamt 15 Ludwigsburger Erzieherinnen und Mentorinnen qualifiziert.

Im Kindergartenjahr 2010/2011 war eine Ausweitung auf weitere KiFa-Einrichtungen, aufgrund der Haushaltslage, nicht vorgesehen. In der Kindertageseinrichtung Theodor-Haug-Straße, ev. Kita Sterntaler und ev. Kinder- und Familienzentrum Kindertagesheimat konnten keine Mentorinnen gefunden werden. Allerdings konnte das Kinder- und Familienzentrum Bei der Kreuzkirche als neue Einrichtung dazu gewonnen werden. Durch die Aufnahme dieser Einrichtung konnte eine gleichmäßige Verteilung auf die Träger gewährleistet werden.

Im Kita-Jahr 2010/2011 nehmen demnach folgende Einrichtungen teil:

Einrichtung	Stadtteil	Anzahl der Kurse	Anzahl der Teilnehmer
Kath. Kindergarten Sonnenschein	Eglosheim	2	20
Kath. Kindergarten St. Elisabeth	Grünbühl	1	6
Ev. Kinder- und Familienzentrum Bei der Kreuzkirche		1	6
Städt. Kinder- und Familienzentrum Am Sonnenberg	Sonnenberg	2, davon ein Eltern-Kind-Kurs	6
Städt. Kindergarten Vaihinger Straße	Eglosheim	1	6
Städt. Kinder- und Familienzentrum Häslenweg	Neckarweihingen	1	6
Kath. Kinder- und Familienzentrum Eden	Eglosheim	3, davon ein Eltern-Kind-Kurs	18
Summen		11	68

Es werden in der aktuellen Qualifizierungsrunde 6 Erzieherinnen und 8 Mentorinnen neu qualifiziert, da das Ev. Kinder- und Familienzentrum Bei der Kreuzkirche neu dazu kam und personeller Wechsel in den bereits teilnehmenden Kitas stattfand.

2. Weiterführende Elternbildungsangebote

2.1 Eltern-Kind-Gruppen

Wie in den vorangegangenen Übersichten zu sehen ist, konnten – erstmalig im Kita-Jahr 2008/2009 im Kinder- und Familienzentrum Am Sonnenberg – KiFa-Eltern-Kind-Gruppen angeboten werden. Angesprochen werden Familien mit Kindern im Alter von 1 - 3 Jahren. Dieser Baustein hat sich aus der Praxis entwickelt, insbesondere aufgrund der Nachfrage von Eltern mit kleinen Geschwisterkindern aus der Kindertageseinrichtung und dem Stadtteil. Der KiFa-Eltern-Kind-Kurs richtet sich deshalb an Familien aus dem Umfeld der Kita.

Ziel der KiFa-Eltern-Kind-Gruppen ist, die Eltern so früh wie möglich zu erreichen und in ihren Erziehungsaufgaben zu stärken. Familien, die noch keine Kinder in der Kindertageseinrichtung haben, können durch das Angebot frühzeitig an die Kita herangeführt werden. Die Kontakte wurden in erster Linie über das Familienzentrum Am Sonnenberg und die regelmäßige Präsenz einer KiFa-Mentorin vorort (finanziert über das Modellvorhaben Soziale Stadt) hergestellt.

Nachdem sich die Arbeit mit den Eltern-Kind-Gruppen in LB-Sonnenberg bewährt hat und entsprechende Materialien entwickelt wurden, wurde dem kath. Kinder- und Familienzentrum Eden in Eglosheim die Teilnahme angeboten. Dies diente auch der Erprobung und Fertigstellung der Eltern-Kind-Materialien.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass viele der TeilnehmerInnen der Eltern-Kind-Gruppen im Anschluss daran die Elternkurse in den Kitas besuchen.

2.2 Eltern-Netzwerk

Durch das Modellvorhaben Soziale Stadt und die Präsenz einer KiFa-Mentorin im Stadtteil LB-Sonnenberg ist es gelungen, wertvolle Netzwerkarbeit zu leisten. Im Zuge dessen ist ein Eltern-Netzwerk von insgesamt 25 – 30 Frauen entstanden, das sich regelmäßig - alle vier bis sechs Wochen - in den Räumen des Mehrgenerationenhauses trifft, um sich zu Erziehungsthemen, wie z.B. Gewaltfreie Erziehung, Eltern als Vorbild oder auch Medienerziehung auszutauschen. Die notwendigen inhaltlichen Informationen werden von Fach-Referenten eingebracht.

Da sich das Angebot höchster Akzeptanz erfreut, wird auch hier eine Ausweitung auf andere Stadtteile angestrebt. Erste Treffen wurden bereits in LB-Eglosheim initiiert.

3. Fördermittel über das Landesprogramm STÄRKE

3.1 Zuschüsse für das Kita-Jahr 2008/2009

Für das Kita-Jahr 2008/2009 hat KiFa über das Landesprogramm STÄRKE eine Fördersumme in Höhe von insgesamt 30.000,00 Euro erhalten. Der Betrag basiert auf STÄRKE Säule IIa – Hilfen für Familien in besonderen Lebenslagen – und unterstützt Familien mit bis zu EUR 500,00 pro Leistung. Mit dem Programm KiFa konnten 60 förderfähige Familien erreicht werden.

Aufgrund der erhaltenen Fördersumme konnten die mit den Trägern vereinbarten EUR 3.500,00 für jede KiFa-Einrichtung ausbezahlt werden.

Die Verteilung erfolgte wie folgt:

- Katholische Einrichtungen: insgesamt EUR 7.000,00
Kath. Kindergarten Sonnenschein
Kath. Kindergarten St. Elisabeth
- Evangelische Einrichtungen: insgesamt EUR 3.500,00
Ev. Kindergarten Sterntaler
- Städtische Einrichtungen: insgesamt EUR 11.500,00
Städt. Kinder- und Familienzentrum Am Sonnenberg
Städt. Kindergarten Vaihinger Straße
Städt. Kindergarten Marstall-Center

Zuschüsse für das Kita-Jahr 2009/2010

Für das Kita-Jahr 2009/2010 hat KiFa Zuschüsse in Höhe von EUR 32.500,00 erhalten. Berechnungsgrundlage waren hier 65 Familien.

3.2 Zuschüsse für das Kita-Jahr 2010/2011

Für das Kita-Jahr 2010/2011 wurde bereits der Antrag gestellt und genehmigt. Zu erwarten sind EUR 24.000,00, basierend auf 48 förderfähigen Familien.

Förderfähig sind Familien in besonderen Lebenslagen, wie z.B. Migrationshintergrund und prekäre finanzielle Situation. Die Fördersumme wird nur einmal pro Familie gewährt. Da viele Familien bis zu zwei Jahren am Kurs teilnehmen, können für das zweite Jahr die Mittel nicht beantragt werden. Dadurch ergibt sich eine Differenz zwischen teilnehmenden Personen und förderfähigen Personen.

Die Fördersumme wird genutzt, um die Kosten für das Programm rezufinanzieren. Eine Auszahlung an die Träger wurde in den Jahren 2009/2010 und 2010/2011 nicht veranlasst, da die Kosten für die Durchführung höher liegen, als über das Förderprogramm finanziert werden kann.

4. Finanzierungsübersicht

Durchschnittliche Kosten pro Kita:

Erziehungs- und Familienberatung durch Caritas (Vernetzung von Hilfen)	1.300,00 €
4-stündige Aufstockung der Erzieherin (Insgesamt EUR 4.500,00)	
Anteil Stadt	2500,00 €
Anteil Träger	2000,00 €
Ausgaben Mentorinnen	600,00 €
Ausgaben Kinderbetreuerinnen	600,00 €
Kosten Qualifizierung/Coaching (Insgesamt EUR 2560,00)	
Anteilig pro Kita	400,00 €
Sachkosten	100,00 €
Ordner 12 Ordner à 55 EUR	660,00 €
Kosten pro Kita	8.160,00

Im Kita-Jahr 2008/2009 nahmen 6 Kitas teil

Kosten	ca.	EUR 48.000,00
Einnahmen über Stärke:		EUR 30.000,00
<hr/>		
Nettobelastung Haushalt		EUR 20.000,00

Im Kita-Jahr 2009/2010 nahmen 9 Kitas teil

Kosten	ca.	EUR 72.000,00
Einnahmen über Stärke		EUR 32.500,00
<hr/>		
Nettobelastung Haushalt		EUR 39.500,00

Im Kita-Jahr 2010/2011 nehmen 7 Kitas teil

Kosten	ca.	EUR 56.000,00
Einnahmen über Stärke		EUR 24.000,00
<hr/>		
Nettobelastung Haushalt		EUR 32.000,00

5. Vereinbarungen mit der Neumayer-Stiftung

Mit der Neumayer Stiftung konnte bei der Materialentwicklung für den Kindergartenbereich ein starker Partner gefunden werden. Das Interesse der Neumayer Stiftung an einer Weiterentwicklung des Programms KiFa hat dazu geführt, dass zum 1.1.2010 eine Vereinbarung mit der Neumayer Stiftung geschlossen wurde. Im Wesentlichen wurde darin geregelt,

- dass die Neumayer Stiftung das Programm KiFa weiterentwickeln kann, z.B. für den Grundschulbereich
- dass die Neumayer Stiftung das Programm KiFa interessierten Kommunen anbieten darf und dort bei der Umsetzung die Begleitung übernimmt.

Außerdem hat die Neumayer Stiftung im Bereich der Materialherstellung die Organisation übernommen. Für die Stadt Ludwigsburg entfällt damit die aufwendige manuelle Herstellung der KiFa-Ordner bzw. -Materialien. Sie können für die Jahre 2010/2011 bis 2012/2013 zum Selbstkostenpreis über die Stiftung bestellt werden.

6. Stand der KiFa-Materialentwicklung – Verwendung Spende der Neumayer-Stiftung

Die Entwicklung von KiFa-Materialien als Grundlage für die Verbreitung in mehreren Kindertageseinrichtungen wurde durch eine Spende der Neumayer-Stiftung in Höhe von EUR 60.000,00 und das Modellvorhaben Soziale Stadt ermöglicht.

Bis zum 31.12.2009 konnten - wie geplant - 15 Module fertig gestellt werden.

1. Modul Einführung
2. Modul Sprache
3. Modul Bewegung
4. Modul Sinne
5. Modul Gesundheit

6. Modul Medien
7. Modul Gewaltfreie Erziehung/ Gefühle
8. Modul Eltern als Vorbild/ Familie
9. Modul Gesunde Ernährung
10. Modul Spiele/Konsum
11. Modul Schulstart
12. Modul Lernwelt
13. Modul Musik
14. Modul Bildungssystem/ Kreativ
15. Modul Natur/ Bauernhof

Von 1.1.2010 bis 31.12.2010 wurden KiFa-Eltern-Kind-Materialien entwickelt und fertig gestellt. Die Themen und Inhalte wurden in den KiFa-Eltern-Kind-Gruppen des Kinder- und Familienzentrums Am Sonnenberg generiert. Folgende Themenbereiche wurden bisher entwickelt:

- Themenbereich Basteln, Malen und Gestalten
- Themenbereich Bewegung draußen
- Themenbereich Wahrnehmung und Sinne
- Themenbereich Bewegung drinnen
- Themenbereich Natur und Umgebung
- Themenbereich Stecken, Stapel und Bauen
- Themenbereich Musik und Geräusche
- Themenbereich Beobachtung und Sprache

Auch für die Eltern-Kind-Gruppen ist geplant, das Angebot auf andere Kindertageseinrichtungen auszuweiten. Übertragbare Materialien sind hierfür eine Voraussetzung. Die Kosten für die Entwicklung dieser Materialien wurden ebenfalls von der Neumayer-Stiftung übernommen.

7. Ausdehnung auf die Grundschulen

Die KiFa-Mentorinnen verlassen bei Einschulung ihrer Kinder die Kita. Da es sich um engagierte Eltern und zudem ausgebildete KiFa-Mentorinnen handelt, bietet es sich an, diese Ressource auch im Schulbereich zu nutzen.

Die für den Schulbereich nötigen Themen werden seit 1.1.2010 – in Federführung der Neumayer Stiftung – entwickelt.

Für die Erprobung der KiFa-Grundschulmaterialien konnte die Hirschbergschule in LB-Eglosheim gewonnen werden.

8. Resumee

KiFa wird von den Kindertageseinrichtungen als Elternbildungsprogramm gut angenommen und als Möglichkeit genutzt, Elternarbeit in ihrer Einrichtung zu unterstützen. In der Regel gelingt es den Kindertageseinrichtungen, Eltern für eine Mentorentätigkeit zu gewinnen und Teilnehmer für den Kurs zu motivieren. Die optimale Teilnehmerzahl liegt bei 6 – 8 Personen; diese Teilnehmerzahl wird meist erreicht. Unterschiede nach oben und unten können unter anderem an der Größe der Einrichtung festgemacht werden. Beobachtet werden kann, dass viele der Eltern den Elternkurs meist bis zu zwei Jahre lang besuchen.

Manchmal gelingt es allerdings nicht, eine Mentorin oder genügend Teilnehmer zu aktivieren, um einen Elternkurs anzubieten, da bei einigen Eltern verstärkte Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, die im Kindergartenalltag so nicht immer möglich ist. Die Betreuung und Unterstützung der Mentorin ist, vor allem bei schwierigen Gruppenkonstellationen, sehr wichtig und zeitintensiv.

Erste Erfolge zeigen sich bei den Kindern der ersten KiFa-Elternkurs-Teilnehmer aus den Jahren 2003/2004. Einige dieser Kinder haben den Übergang auf die Realschule oder das Gymnasium geschafft (→Informationen aufgrund von Rückfragen bei ehemaligen TeilnehmerInnen).

Mit dem Elternbildungsprogramm KiFa wird auch ein wichtiges Element des Orientierungsplanes umgesetzt: Erziehungspartnerschaft.

KiFa (Kinder- und Familienbildung) gewann am 21.12.2010 im Neuen Schloss in Stuttgart den zweiten Platz beim 1. Landesweiterbildungspreis. Er wird verliehen für innovative Wege in der Familienbildung und würdigt die Leistung und Anstrengung, auch Menschen für Bildung zu gewinnen, die über klassische Weiterbildungsangebote nicht erreicht werden können.

Unterschriften:

Karin Karcheter

Verteiler:

DI
DII
Referat NSE
FB 20